

GRAZER

www.kpoe-graz.at

Stadtblatt



Ausgabe 5, Mai 2015 • Österreichische Post AG / Postentgelt bar bezahlt • RM 06A036682 • 8020 GRAZ

Regionalmedium der **KPÖ** Graz - Gemeinderatsklub

Mieternotruf

ELKE KAHR – KPÖ SCHAUT AUF GERECHTIGKEIT

6-7

© wikimedia commons VBuhl



Er gilt als Symbol für das Glück – und wegen seiner roten Farbe auch für die Liebe: Der Marienkäfer. Weil er Blattläuse und Schädlinglarven frisst, wird er in der Landwirtschaft als äußerst nützlich geschätzt. Das Grazer Stadtblatt wünscht viel Glück im Wonnemonat Mai.

Landtagswahl 31. Mai 2015



Wir schauen nicht weg

Claudia Klimt-Weithaler

KPÖ Liste 5



Was darf in Graz wo und wie gebaut werden?

Der Grazer Flächenwidmungsplan 4.0

Der Flächenwidmungsplan gliedert das Gemeindegebiet in Bauland, Freiland und Verkehrsflächen, die Bebauungsdichten werden festgelegt. „Von ihm hängt also ab, was,

wo, wie in Graz gebaut werden kann“, erklärt KPÖ-Planungssprecher **Manfred Eber**.

Der „FläWi“ wurde erneut überarbeitet und liegt von 7. Mai bis 17.

Juli im Stadtplanungsamt und unter graz.at/flaewi zur Einsichtnahme auf. In diesem Zeitraum können alle Bürgerinnen und Bürger Einwendungen machen.

„Positiv ist, dass die Bebauungsplanpflicht auf weitere Gebiete ausgedehnt werden soll und dass einige Vorbehaltsflächen für kommunalen Wohnbau festgelegt wurden“, sagt Manfred Eber.

Informationsveranstaltungen zum FläWi

Acht Informationsveranstaltungen zum Flächenwidmungsplan werden in Bezirken stattfinden.

20. MAI: Für die Bezirke **EGGENBERG, WETZELSDORF**
Fachhochschule Joanneum, Alte Poststraße 147, graues Gebäude, Erdgeschoss, Hörsaal 005

8. JUNI: Für die Bezirke **JAKOMINI, LIEBENAU**
Messecongress Graz, Eingang Stadthalle, Messeplatz 1, 1. Stock, Saal 2

9. JUNI: Für die Bezirke **WALTENDORE, ST. PETER**
Technische Universität, Infeldgasse 18, Erdgeschoss, Hörsaal i1

16. JUNI: Für die Bezirke **GÖSTING, ANDRITZ**
Hotel Novapark, Fischeraustraße 22

17. JUNI: Für die Bezirke **STRASSGANG, PUNTIGAM**
Hotel Paradies, Straßganger Straße 380 b

22. JUNI: Für die Bezirke **MARIATROST, RIES**
Pfarre St. Leonhard, Leonhardplatz 14

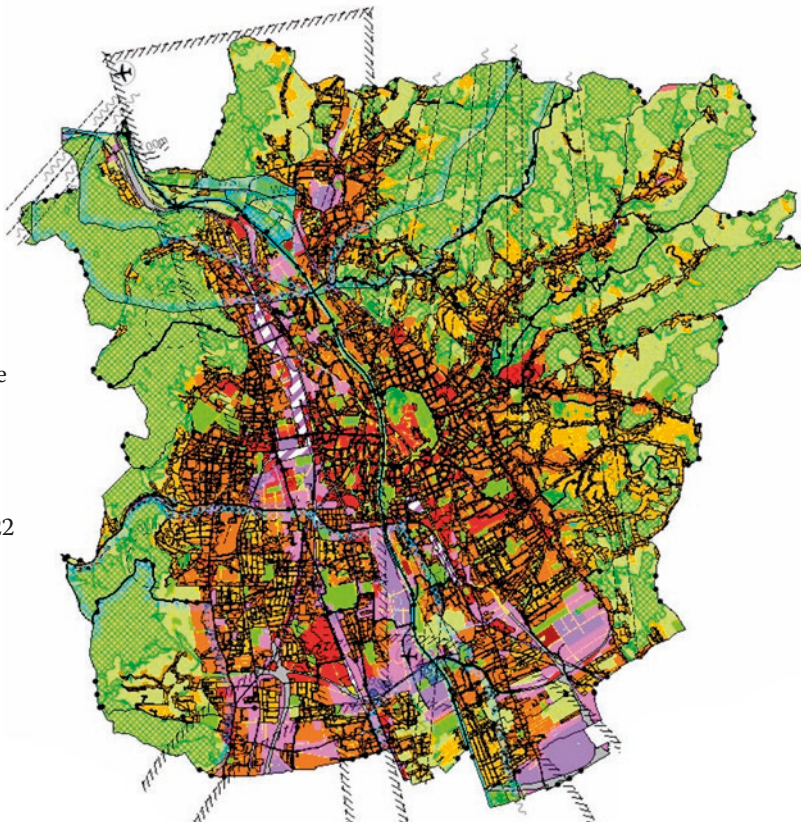
Zeitplan der FläWi-Info-Veranstaltungen jeweils:

16 - 18 Uhr: Ausstellung und persönliche Beratung Stadtplanung

18 - 20 Uhr: Präsentation Stadtplanung und Diskussion mit politischem Vertreter und Fachbeamten anderer Abteilungen

20 - 21 Uhr: Einzelgespräche Stadtplanung

Bei Bedarf Kinderbetreuung / Gebärdensprache.
Vor Anmeldung unter 0316/ 872-3532



Flächenwidmungsplan: Reden Sie mit! Es geht um Ihre Stadt!

Vorgarten-Spaziergänge



mit **Stadträtin Elke Kahr** und **Gertraud Prügger**, ehem. Geschäftsführerin des Naturschutzbundes Steiermark.

Spaziergang „Grazer Vorgärten – Kleinode aus der Gründerzeit“

Mittwoch, 20. Mai, 16 Uhr, Dauer ca. 2 Stunden

Treffpunkt: Klosterwiesgasse 22/ Ecke Grazbachgasse

„Grazer Vorgärten – Kleinode in der Schönausiedlung“

Mittwoch, 10. Juni, 16 Uhr, Dauer ca. 2 Stunden

Treffpunkt: Hüttenbrennergasse 41/Ecke Schönaugasse

Die Teilnahme ist kostenlos.
Keine Anmeldung erforderlich!
Einfach zum jeweiligen Treffpunkt kommen!
Rückfragen: 0316/ 872 2060



Landtagswahl 31. Mai 2015:

Erreichbar unter: 0316/877 5102
www.kpoe-steiermark.at



Claudia Klimt-Weithaler

Claudia Klimt-Weithaler

KPÖ Liste 5

Stimme für Gerechtigkeit



AUS DEM GRAZER GEMEINDERAT

BAUMSCHLÄGERUNGEN IN
WETZELSDORFER STRASSE



Bitterer Beigeschmack bei der Errichtung des hart erkämpften Fuß- und Radweges Wetzelsdorfer Straße. Ende April wurden beträchtliche Teile der wunderschönen Allee von den Baufirmen gefällt. KPÖ-Gemeinderat **Kurt Luttenberger** ist empört: „Zuerst braucht man Jahrzehnte, um einen Fuß- und Radweg zustande zu bringen. Dann wird in Bürgerversammlungen vollmundig angekündigt, dass die absolut schätzenswerte Allee in

der Wetzelsdorfer Straße erhalten bleibt – und jetzt das: überwiegend gesunde Bäume aus Profitstreben oder Bequemlichkeit beim Bauen umzuhauen, ist unerhört.“ Luttenberger fordert Bürgermeister Nagl auf „auf den Tisch zu hauen“ und – als oberster Verantwortlicher der Stadt – sich nicht alles gefallen zu lassen. Luttenberger: „Die Verantwortlichen gehören belangt und es sind schleunigst Nachpflanzungen auszuführen.“

Straßen und Plätze in Reininghaus

KPÖ-Gemeinderätin **Christine Braunersreuther** stellte den Antrag, im Gebiet Reininghaus die Straßen und Plätze nach Frauen zu benennen. ÖVP und FPÖ haben das abgelehnt.



Betreuung von Menschen mit Messie-Syndrom



Menschen mit einem sog. „Messie-Syndrom“ sammeln vieles und können Gesammeltes nicht mehr loslassen. Dies führt zu sozialer Isolation und letztlich zum Verlust der Wohnung. „Während es für die äußeren Erscheinungsformen meist Unterstützung von mehreren Seiten (z.B. Sozialarbeiterinnen, Hausverwaltungen, Wohnungsamt usw.) gibt, ist eine Hilfe in dieser psychischen Ausnahmesituation nicht immer gegeben“, weiß Gemeinderätin **Uli Taberhofer**. Sie forderte eine entsprechende Erweiterung des Betreuungs- und Beratungsangebotes bei der Stadt.

AUGARTEN:
HUNDEWIESE SANIEREN!



In einem miserablen Zustand ist die Hundewiese im Grazer Augarten. „Der Bezeichnung ‚Wiese‘ wird sie schon länger nicht mehr gerecht“, kritisiert KPÖ-Gemeinderätin **Martina Thomüller**. Seit gut zwei Jahren wurde sie nicht mehr begrünt. Thomüller forderte, die Hundewiese zu sanieren. Zumindest die tiefen Löcher, die das Betreten der Fläche riskant gemacht haben, wurden nun ausgebessert.

GRIES: DORNSCHNEIDERWIESE
NICHT VERBAUEN!



Die KPÖ wird alle Hebel in Bewegung setzen, dass diese Wiese kein Baugrund wird.

„Die Dornschniederwiese ist der einzige öffentliche Platz weit und breit, der den Kindern und Jugendlichen zum Kicken, zum Austoben und zum Spielen zur Verfügung steht“, sagt KPÖ-Stadträtin **Elke Kahr**. Dieses Gelände soll in Baugrund umgewidmet werden. Derzeit ist das städtische Grundstück ein öffentlicher Sport- und Spielplatz und liegt im Einzugsgebiet zwi-

schon Tändelwiese, Trierersiedlung und Herrgottswiesgasse/Zentralfriedhof. Die KPÖ wendet sich gegen eine Umwidmung und wird alle Hebel in Bewegung setzen, dass der Fußballplatz, die Rodelwiese, und ein öffentlicher Spielplatz erhalten bleiben. Auch für Erwachsene ist die Dornschniederwiese mit Bankerln zum Ausrasten ein wichtiger Erholungsort.

SCHILLERPLATZ



Vorher (links) –
nachher (oben)

Immer wieder war die Nutzung des ehemaligen Trafikhäuschens am Schillerplatz Thema in der Grazer Stadtregierung. Ein potentieller Mieter etwa hätte dort von ihm reparierte und restaurierte Standuhren ausgestellt. Das Straßenamt unter Mario Eustacchio (FP) hat das Häuschen nun abreißen lassen. „Auch im Bezirksrat haben wir uns einstimmig für den Erhalt ausgesprochen und alle Hebel in Bewegung gesetzt“, ärgert sich **Andreas Nitsche**, Bezirksvorsteher-Stellvertreter von St. Leonhard, über „das sture Drüberfahren von Eustacchio“.



ÖH-Wahlen 19. - 21. Mai:

Eine wichtige Stimme für soziale Gerechtigkeit. An deiner Uni.

Alle Infos unter: wahl.comunista.at



NATURA 2000 - IN UND UM GRAZ

Wieder einmal gab es einen Rüffel von der EU-Kommission. Das Land Steiermark ist säumig, die „Natura 2000“-Areale endlich unter Schutz zu stellen. Auch das Grazer Bergland

und der Plabutsch bei Graz sind betroffen. „Spannend ist die Angelegenheit insofern, als auch die Gemeinde Thal, in der ja eine äußerst umstrittene Baurestmassendeponie gebaut werden soll, im Bereich des Schutzgebietes liegt“, so KPÖ-Gemeinderat Kurt Luttenberger. In seiner Anfrage an Bürgermeister Nagl wollte er wissen, wie dieser mit dieser sensiblen Frage umgehen wird.

„GENERATION PRAKTIKUM“



Eine besonders unver-schämte Form der Ausnutzung der prekären Lage junger Menschen sind unbezahlte Praktika. „Graz kann als Universitätsstadt die existenziellen Sorgen von mehr und mehr jungen Menschen nicht ignorieren“, sagt KPÖ-Gemeinderat Robert Krotzer. Er forderte eine gesetzliche Regelung gegen die Ausbeutung von Praktikanten. Das hat der Gemeinderat auf Antrag von Krotzer auch beschlossen. Die Forderungen nach einem Stipendiensystem für Praktika im gemeinnützigen Bereich und einem besseren Zugang zu Arbeitslosengeld fanden jedoch keine Mehrheit.

MEHR TRANSPARENZ BEI SCHULEINSCHREIBUNG!

Hat es mit der Einschreibung in die Wunsch-schule nicht geklappt, ist die Enttäuschung groß. Schwer nachvollziehbar ist die Gewichtung der verschiedenen Kriterien (Zeugnisnoten, Wohnort-nähe, Geschwisterkind an Schule etc.). Zusätzlich erreichte so manche Absage die Erziehungsberechtigten auch noch verspätet,

sodass die Suche einer Ersatzschule schwierig war.

Besonders ärgerlich ist, dass auf vielen Anmeldeformularen der Beruf der Eltern angegeben werden muss. Dazu Gemeinderat Andreas Fabisch, Bildungssprecher der KPÖ und selbst AHS-Lehrer:



„Das hat mit Chancengleichheit wenig zu tun. Soviel ich weiß, sollen ja die Kinder die Schule besuchen und nicht die Eltern. Damit die einzelnen Schulen gar nicht erst in den Verruf etwaiger Ungleichbehandlung kommen können, sollte diese Frage schleunigst entfallen!“



RÖSSELMÜHLPARK

Im Rahmen des Designmonats soll der Rösselmühlpark durch einen Workshop mit Studierenden des Instituts für Gebäudelehre verschönert werden. Hierbei brachten die jungen Menschen ihre Ideen ein, um den Park einladender zu gestalten.

„Es ist wichtig, dass auch Stadtteile, die oft nicht im Fokus von Politik und Tourismus stehen, nicht vergessen werden“, sagt KPÖ-Stadträtin Elke Kahr über das Projekt. Gestaltung und Gebrauchswert sollten Hand in Hand gehen. Wünschenswert wäre, dass auf die örtliche Bevölkerung und die Nutzer des Parks gehört wird und deren Überlegungen mit einbezogen werden. Vor allem mehr Schutz vorm Verkehrslärm wäre hier ein Anliegen.



Information und Anmeldung:

Nähere Infos auf www.kjoe.at bzw E-Mail: graz@kjoe.at
Anmeldung Tel. 0699/815 95 708, Lubomir Surnev

Sicher Leben in Graz und Stadträtin Elke Kahr: Maßnahmen für mehr Sicherheit

Kooperation zwischen Hausbesorgern und Grazer Polizei! Gemeinsam mit Stadträtin Elke Kahr lud der Verein Sicher Leben in Graz die Grazer Hausbesorger zu einem Vernetzungstreffen mit der Grazer Polizei und der Kriminalpolizei ins Restaurant Gösser ein.



v.l.n.r.: Chefhausverwalter der Stadt Graz Gerd Schalk und René Stangl; Werner Miedl vom Verein Sicher Leben, Elke Kahr, Oberstleutnant Gerhard Lachomsek und Chefinspektor Franz Brandstetter

Sicherheit im städtischen Miteinander zu verbessern und Eigentums kriminalität zu verhindern, wurden die Hausbesorger beim Vernetzungstreffen über die Zuständigkeiten und Ansprechper-

sonen der Polizei, Kriminalpolizei und Ordnungswache informiert.

Durch die enge Zusammenarbeit der Hausbesorger und der Polizei können Einbrüche künftig besser verhindert und Delikte



schneller und erfolgreicher aufgeklärt werden.

Für Stadträtin Elke Kahr ist die Sicherheit der Grazer Bevölkerung und die Miteinbeziehung von Hausverwaltung und Polizei ein wichtiger Faktor: „Solche Gespräche stellen Vertrauen zwischen der Bevölkerung und der Polizei her und bieten die Möglichkeit, aktuelle Sicherheitsprobleme und Ängste zu diskutieren. Wir werden diesem Treffen noch viele weitere folgen lassen und gemeinsam mit dem Verein *Sicher Leben in Graz* die Informationsachse zwischen Hausverwaltung und Polizei stärken.“

BEWUSSTSEIN SCHAFFEN - STATT VERBOTE!
Occupy Stadtpark ladet ein!
23./24. 5. 2015
15:00 bis 07:00 Uhr große
Occupy PARK AWAKENING
Eröffnungsparty



Mit DJ-Party im Parkhouse Feuerkünstler*innen, Graffiti-Projekten, Gib mir den Rest-Aktion, Saatgut-Börse und vielen weiteren Aktivitäten!

Zeitgleich findet im FORUM Stadtpark das V:NM Festival statt, mit dem wir ebenso kooperieren. Im Rahmen der „Gib mir den Rest“-Aktion wird Bewusstsein für die Müllproblematik im Stadtpark aufgezeigt. Es werden Müllkübel ausgegeben, eingesammelt, Müll getrennt und über Politik & Stadtentwicklung informiert. Besonderes „Special“: 10.000 Outdoor-Aschenbecher, Tschick-Stummel-Recycling-Aktion!

CSD GRAZ 2015 PARKFEST
Sa, 13. Juni
ab 13:00 Uhr
Grazer Volksgarten
...im Anschluss zur CSD Parade der QUEER Referate

BUNTES PARTYPROGRAMM
Internationales gratis Buffet
eine tolle Anwesenheit - Kunsthandwerk
Queer Bützling: Regenbogenflagge
gratis Kleiderentwerfung - regionale Spezialitäten - Spaß mit Comedy
Stichtags - Smokey

LIVE ON STAGE
Moderation: Miss Alexandra Biedermann
Chris Bertl - COY - PI ERUM
Chevapicci liest Wikipedia
Real Rockers - Volumen
Blä vs. TBl - Strappy Kittzen
BAUSTELLE - Postmodern

Steve Strand
CROSSSTADT GEFLÜSTER
The Fog tory



LANDTAGSWAHL 31. MAI 2015

Stimme für Gerechtigkeit



»Irgendwann ist es einfach nicht mehr genug, sich über Ungerechtigkeit zu ärgern. Wenn man sich dann entschließt, etwas zu tun, so ist es besser, etwas Gutes zu tun – und das geht nur bei der KPÖ.«

Horst Alič, Jg. 1968, Justizwachbeamter, Personalvertreter



»Die KPÖ ist eine Partei, die wirklich hilft – statt nur zu reden.«

Sarah Kröpfl, Jg. 1984, Kunsthistorikerin und Betriebsrätin



»Unsere schöne Altstadt gehört allen Grazern und nicht den Bauspekulanten. Bildung, Schule und Betreuung sollten nicht vom Geldbörsel der Eltern abhängen.«

Andreas Fabisch, Jg. 1958, AHS-Lehrer und Gemeinderat



»Ich trete für die KPÖ an, damit die Kluft zwischen Arm und Reich endlich kleiner wird.«

Christine Varetza, Jg. 1972, Psychologin



»Spitalsschließungen, fehlendes Personal, übervolle Ambulanzen, zu lange Wartezeiten – auch auf Operationen – betreffen die Menschen. Die KPÖ kämpft gegen die bedrohliche Entwicklung an.«

Elke Heinrichs, Jg. 1958, Biomedizinische Analytikerin und Betriebsrätin



»Weil sie denen eine Stimme gibt, die keine Lobby haben, trete ich für die KPÖ an.

Banken, Konzerne und EU dürfen nicht mehr bestimmen. Mensch und Natur müssen Vorrang haben.«

Hanno Wisiak, Jg. 1981, Vertragsbediensteter und Bezirksvorsteher-Stellvertreter in Graz-Geidorf



»Die KPÖ ist eine wichtige Stimme für Gerechtigkeit. Auch nach den Wahlen kämpfen wir gegen Arbeitslosigkeit und für Umverteilung.«

Sener Edepali, Jg. 1982, LKW-Fahrer



»Weil die Gesellschaft durch ihren solidarischen Zusammenhalt definiert werden sollte.«

Valerie Erwa-Matskevych, Jg. 1986, Flüchtlingsbetreuerin



»Wir brauchen Gegengewicht zu einer Politik, die nur für Konzerne, Banken und Superreiche da ist. Die KPÖ stärkt die Menschen, die keine Lobby haben.«

Robert Krotzer, Jg. 1987, AHS-Lehrer und Gemeinderat



»Arbeitslosigkeit, Teuerung, Kinderarmut, Spielsucht. Weil die KPÖ bei diesen Problemen nicht wegschaut, ersuchen wir Sie um Ihr Vertrauen bei der Landtagswahl.«

Claudia Klimt-Weithaler, Jg. 1971, KPÖ-Landtagsabgeordnete

Claudia Klimt-Weithaler



KPÖ

Liste 5

www.kpoe-steiermark.at



Claudia Klimt-Weithaler